

## LEIBHAFTIG GLAUBEN

Zusammenfassung der 5. Predigt in der Predigtreihe von Pfr. Walter Mückstein zum 6. Kapitel des Johannes-Evangeliums

Die Predigt „Leibhaftig glauben“ von Pfarrer Walter Mückstein zum sechsten Kapitel des Johannesevangeliums (hier Verse Joh 6,52-59) vertieft die Bedeutung der Worte Jesu: „Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben.“ Ausgangspunkt ist die Brotvermehrung, die als Zeichen für das tiefere menschliche Verlangen nach erfülltem Leben verstanden wird. Dieses Leben findet seinen Ursprung in Jesus Christus, der selbst als das „Brot des Lebens“ vorgestellt wird. Der Glaube ist der Schlüssel zu dieser Lebensfülle, nicht eine Lehre oder Moral, sondern die lebendige Beziehung zu Jesus.

In der Auslegung der Worte vom Essen des Fleisches und Trinken des Blutes Jesu geht es nicht allein um das Abendmahl. Vielmehr verweist diese drastische Sprache auf die Fleischwerdung Gottes: Der göttliche Logos wird Mensch, wird „Sarx“, also Fleisch. Jesus nimmt die Begrenztheit, Endlichkeit und Schwäche des menschlichen Lebens an, um es zu verwandeln. Gott lehnt das Menschsein nicht ab, sondern geht ganz in es hinein – eine Inkarnation, die Veränderung möglich macht.

Daraus ergibt sich für den Menschen eine Einladung: So wie Gott unser Fleisch angenommen hat, sollen wir auch Jesu Fleisch annehmen. Das bedeutet, uns auf den irdischen, menschlichen Jesus einzulassen, nicht nur auf den erhöhten Christus. In der Eucharistie wird dies sichtbar und erfahrbar – nicht als magischer Akt, sondern als Ausdruck der tiefen Verbindung mit Jesus in seiner ganzen Menschlichkeit. So öffnet sich der Weg zum ewigen Leben, nicht durch Verdrängung des Irdischen, sondern durch dessen Durchdringung mit göttlichem Leben. Diese Botschaft stellt eine Herausforderung dar – damals wie heute –, die eine bewusste Entscheidung und Hingabe erfordert.

© Walter Mückstein